

INTERNATIONALE HOLZBAU-EXPERTEN ZU GAST IN SÜDTIROL

Insbesondere im Wohnbau oder im Bau von Hotels kommt der Brettsperrholzbau wegen der schnellen und flexiblen Bauweise immer öfter zum Einsatz. Mit den steigenden Anforderungen im Holzbau wachsen auch die Herausforderungen für Architekten, Planer, Ingenieure und Produzenten.

Rotho Blaas lud diese daher zu einer Fachtagung in Kurtatsch im Südtiroler Unterland. Gekommen waren Experten aus den Niederlanden, Deutschland, Luxemburg, Österreich, der Schweiz und aus Südtirol. Darunter auch Professoren der TU Graz und der TU München, der Universität Innsbruck und der Delft University in Holland. „Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass der Holzbau noch attraktiver wird“, erklärt Rotho Blaas Geschäftsführer Peter Lang. „Dafür müssen wir die Bausysteme vereinheitlichen, Kosten senken und in den Bereichen Statik und Akustik noch besser werden.“

Die neuen Möglichkeiten im Brettsperrholzbau beschäftigen vor allem Bauphysik, Brandschutz und Statik sowie Materialfestigkeit. Holzhäuser können heute schon bis auf zehn Stockwerke hochgebaut werden. Planungsexperte Alan Hofmann, der ebenfalls an der Fachtagung in Südtirol teilnahm, baut derzeit in Norwegen fünf achtstöckige Studentenheime mit 6.500 Kubikmetern Holz. Für ihn stellen vor allem Akustik und Schalldämmung die größten Herausforderungen dar.

„Wir werden immer sensibler und die Anforderungen werden immer höher. Diese Gradwanderung müssen wir bewerkstelligen. Rotho Blaas ist hier mit seinen neuen Dämmsystemen aber auf einem sehr guten Weg.“

Die Richtlinien für Erdbebensicherheit wurden verschärft, insofern muss auch in der so genannten Aussteifung der Gebäude nachjustiert werden. Für Bauingenieur Kurt Pock von KPZT Tragwerksbau ist vor allem die Verbindung unterschiedlicher Baumaterialien wie Holz und Stahlbeton ein zentrales Zukunftsthema.



In allen Themenbereichen sind Innovationen von Rotho Blaas gefragt. „Um diese Fragen bestmöglich zu lösen, möchten wir in Zukunft verstärkt Experten aus allen relevanten Bereichen des Holzbaus untereinander vernetzen und bestehende Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen ausbauen“, erklären die Organisatoren Dipl. Ing. Michael Brunner und Daniel Roat von Rotho Blaas abschließend.

